

Das große Herbstfest

Es ist Herbst geworden im Königreich von Arendelle.

Bunte Blätter sammeln sich in den Straßen, Kinder lassen Drachen steigen und vor jedem Haus befinden sich Kürbisse, in die lustige Gesichter geschnitzt sind.

Auch im Palast der Königin freuen sich alle auf das große Herbstfest, dass Elsa & Anna an Halloween mit dem ganzen Dorf feiern möchten.

„Ich kann es kaum erwarten, all die Verkleidungen zu sehen.“, erzählte Elsa und hing eine Girlande mit vielen kleinen schwarzen Plastikspinnen an die Palasttür.

„Ich bin mal gespannt, was sich Olaf einfallen lässt.“, kicherte Kristoff und steigt von einer hohen Leiter runter. Plötzlich verlor er das Gleichgewicht und schwankte von links nach recht, doch Anna eilte blitzschnell herbei und hilt die Leiter fest.

„Vorsicht Kristoff. Oder willst du einen gebrochenen Arm bekommen und als Mumie gehen?“

Die drei Freunde lachten, als Olaf um die Ecke kam.

„Es ist furchtbar. Es ist ganz ganz furchtbar.“

Der kleine Schneemann schnaufte und ließ seinen Kopf in seine

Hände sinken. Elsa, Anna & Kristoff sahen sich fragend an, so kannten sie Olaf ja gar nicht.

„Olaf, was hast du denn?“, fragte Elsa und legte ihre Hand auf Olafs Kopf. „Ach, ich weiß einfach nicht, als was ich mich verkleiden soll. Es muss ja gruselig sein und ich mag gruselige Sachen nicht.“

Anna kicherte. „Nein, Olaf. Es muss nicht unbedingt gruselig sein. Du kannst dich auch als etwas verkleiden, das du sehr gerne magst.“

„Wirklich? Oh ja! Das mache ich!“, mit einem Ruck sprang Olaf auf und lief aufgeregt hin und her. Dann blieb er stehen.

„Aber was mag ich denn?“

Wie aus einem Mund antworteten Elsa, Anna & Kristoff: „Den Sommer!“

„Ja! Ich verkleide mich als Sommer!“

Bevor die Freunde etwas darauf antworten konnten, lief Olaf davon, „Das werde ich sofort Sven sagen!“

„Na, ich bin ja mal gespannt, wie er das anstellen wird.“, sagte Kristoff und stemmte seine Hände in die Hüfte.

„Ich bin mir ganz sicher, dass ihm schon was einfallen wird.“, meinte Anna.

„Und als was werdet ihr euch verkleiden?“, fragte Elsa.

Kristoff und Anna sahen sich gegenseitig an und grinnten: „Wir gehen als Zombies.“

„Als Zombies?“ Elsa war überrascht.

„Ja, wir hängen uns Blätter an die Kleidung und schmieren uns Ketchup in unsere Gesichter, das wird so lustig!“

„Ketschup? Wieso nehmt ihr nicht Kunstblut? Das wäre doch viel besser.“, erzählte Elsa und bückte sich zu einer großen Tasche, die auf dem Boden stand.

„Kunstblut? Was ist das? Echtes Blut?“

Anna war verwirrt, sie wollte doch kein Blut in ihrem Gesicht haben.

„Nein, Anna.“, kicherte Elsa und holte eine kleine rote Tube aus der Tasche, „Kunstblut ist kein echtes Blut, deswegen heißt es ja auch Kunstblut. Es ist einfach nur rote Farbe, die wie Blut aussieht.“

„Wow, das ist echt toll! Und es sieht so echt aus!“, rief Anna begeistert.

„Also sind alle verkleideten Leute an Halloween nur mit diesem Kunstblut angemalt?“, fragte Kristoff und sah sich die rote Tube an.

„Ja.“, bestätigte Elsa, „Alle gruseligen Leute an Halloween sind nur verkleidet und mit Farbe angemalt. Sie sind ganz normale Menschen, wie du und ich.“

„Na, dann brauch Olaf ja auch gar keine Angst haben. Er mag doch keine gruseligen Sachen.“, meinte die Prinzessin und schmierte sich ein wenig Kunstblut an die Lippe.

„Oh Anna.“, schmunzelte Elsa, „Das sieht wirklich eklig aus.“

„Als was verkleidest du dich denn, Elsa?“, wollte Kristoff nun wissen.

„Ich werde mir nur ein wenig Glitzer in mein Gesicht machen und eventuell einen schwarzen Umhang über hängen.“

„Wow, wie einfallsreich.“, versuchte Anna sie zu ärgern.

„Eine Königin muss sich nicht verkleiden.“, meinte Elsa.

„Doch, muss sie!“, rief Anna und fing an, Elsa zu kitzeln.

„Anna, lass das!“

Die beiden Schwestern lachten.

„Also so werden wir nie fertig mit der Vorbereitung.“, schnaufte Kristoff und sah sich den großen Palasthof an.

Elsa und Anna grinsten sich an.

„Denkst du das selbe, was ich denke?“, fragte Anna.

„Aber sowas von!“, antwortete Elsa und begann mit ihren Händen zu wirbeln.

Ein silber-glitzernder Schneestaub wirbelte elegant über den Hof und ließ rote Herbstblätter an den Wänden wachsen. Die Laternen auf den Hof verwandelten sich in schwarze große Eislaternen und die Brunnen leuchteten orange. Die vielen aufgestellten Tische tauchten in eine bunte Herbstdekoration ein und am Eingang zum Palasthof wurde ein großes Schild gezaubert, auf dem „Happy Halloween“ stand.

„Wow, Elsa. Das ist so wundervoll!“ Anna war wie immer begeistert.

„Jetzt fehlt nur noch eine Sache.“, meinte Kristoff und pfiiff ganz laut

durch seine Finger.

Sofort kam Sven angerannt mit zwei großen Eimern an seinem Geweih. „Was ist das?“, wollte Anna wissen.

„Süßigkeiten! Das ist doch das Beste an Halloween.“

„Ja, das stimmt. Aber wisst ihr, was noch besser wäre?“, fragte Anna.

„Schokolade!“, sagten Elsa und Anna zusammen und fingen an zu lachen.

„Deswegen habe ich noch eine Überraschung für nachher.“, meinte Elsa.

2 Stunden später trafen die ersten Gäste im Palasthof ein. Jeder Bürger von Arendelle freute sich seit Tagen auf das große Herbstfest. Die Gäste verkleideten sich als Zombies, Hexen, Prinzessinnen, Piraten und Tiere. Sie schminkten sich mit Kunstblut und Glitzer, trugen Masken oder lustige Hüte. Manche von ihnen sahen gruselig aus, andere freundlich und manche lustig.

„Seht mal, mein Sommer Kostüm!“, rief Olaf begeistert, als er auf den Hof gerannt kam. Der kleine Schneemann hatte sich seine Wolke gelb angemalt und Pappe daran gebastelt, sodass sie wie eine Sonne aussieht. Dazu trug er einen Hut mit Blumen drauf und eine blaue Hose, die aussehen sollte, wie das Meer.

„Das ist ein ganz fantastisches Kostüm, Olaf.“, meinte Elsa.

Dann schrie Olaf auf: „Oh je, wer ist denn das?!“

„Ich bin es, Kristoff.“, antwortete Kristoff, „Und das ist Anna.“

„Anna, du blutest!“, stotterte Olaf.

„Nein, Olaf. Das ist nur Kunstblut, rote Farbe, die man sich ins Gesicht machen kann.“

„Oh, verstehe.“, dann beugte er sich zu Elsa und flüsterte: „Das sieht aber trotzdem gruslig aus.“

Elsa kicherte.

„Du siehst wunderschön aus, Elsa.“, meinte Anna und lächelte sie an.

„Jetzt bekommst du deine Überraschung.“, kicherte Elsa und richtete sich zu ihren Gästen.

„Liebe Bürger von Arendelle,
meine Schwester Prinzessin Anna und ich freuen uns sehr, heute unser großes Herbstfest mit euch zu feiern. Ich habe nun noch eine Überraschung für meine Schwester und natürlich auch für euch!“

Wieder drehte Elsa ihre Hände und ließ einen großen silberglitzernden Schneewirbel direkt zu dem großen Brunnen am Palasteingang fliegen. Der Brunnen wuchs daraufhin in die Höhe und färbte sich schokobraun.

„Elsa! Ein Brunnen aus Schokolade? Das ist ja der Hammer!“
Anna war begeistert und lief sofort zum Brunnen. Am Brunnen standen kleine Becher, in die man sich die flüssige Schokolade abfüllen konnte.

„Ja, ich nenne es: Schokoladenbrunnen.“, sagte Elsa stolz.

„Das gibt es schon.“, meinte Kristoff.

„Aber ganz bestimmt nicht so groß... und eisgekühlt.“

Sie zwinkerte und ließ erneut einen großen Eisblitz in den Himmel steigen, der daraufhin überall Glitzer vom Himmel rieseln ließ.

Elsa sah in die Menge und rief ganz laut: „Happy Halloween!“
und schon fingen die Menschen an zu tanzen und Spaß zu haben.

„Elsa?“, Olaf zuppelte an Elsas Umhang und sie drehte sich zu ihm um, „Ich glaube, ich mag jetzt auch richtig gerne den Herbst!“
Alle fingen an zu lachen und feierten den ganzen Abend ihr wundervolles großes Herbstfest.